

Benotung - wann "ungenügend"?

Beitrag von „gelöschter User“ vom 22. Oktober 2009 21:51

Zitat

Original von Schubbidu

Gerade am unteren Rand der Notenskala halte ich aber die Transparenz für alle Beteiligten für zentral. Aus diesem Grund ist es eben auch notwendig über die skalenmäßige Abgrenzung nachzudenken.

Ich denke, das Problem ist, dass in Bayern die Noten eben nach dem Schulgesetz rechnerisch vergeben werden. Alle Noten, die Jahresendnote eingeschlossen. Der pädagogische Spielraum ist da sehr stark eingeschränkt. Gerade deshalb ist das, was Schubidu schreibt, hier so wichtig. Im Übrigen wird bei uns (in Bayern bzw. zumindest an meiner Schule) ganz deutlich zwischen Klassenarbeiten (Schulaufgaben) und Tests (Exen) unterschieden. Für Klassenarbeiten haben wir den Fachschaftsbeschluss, der als Vorgabe gilt, letztlich aber erstmal auch nicht bindend wäre. In Tests kann ich selbst entscheiden, wann ich welche Note gebe. Trotzdem würde ich auch das zumindest in dem Sinne als "Zahlenjonglage" sehen, als ich mir für jeden Test - abhängig vom Schwierigkeitsgrad - generell überlegen würde, wo ich die Grenze zwischen 5 und 6 ziehe. Ich würde das nicht von der einzelnen Schülerarbeit abhängig machen.

EDIT: Einige peinliche Tippfehler ausgebessert...